

Dreh



Ausgabe 12
Dezember 2003

scheibe

Das Mitarbeiter-Magazin der
Graz-Köflacher Bahn- u. Busbetrieb GmbH

MOBILITÄT VERBINDET

*Die Geschäftsführung der
Graz – Köflacher Eisenbahn GmbH
wünscht
allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
ein frohes Weihnachtsfest
und ein unfallfreies und erfolgreiches,
neues Jahr
2004 !*



GKB-Weihnachtsmotiv 2003 bearbeitet von Gottfried Aldrian nach einem Foto von Dietmar Zehetner



GKB: Neues Corporate Design (CD)

Mit Corporate Design, kurz CD, wird das äußere Erscheinungsbild eines Unternehmens bezeichnet, wie es auf Fahrzeugen, Werbeflächen, Briefpapier oder Visitenkarten verwendet wird. Die GKB überarbeitete ihr CD zusammen mit der Agentur ComCo von **Franz STABER** unter Mitwirkung der gesamten Führungsmannschaft. Bei der Suche nach dem passenden Firmenslogan wurde via e-Mail die gesamte GKB-Belegschaft zur Mitarbeit eingeladen und sie hat auch mehr als 50 Beiträge eingeschickt. Ausgewählt wurde der Slogan: „**GKB – Auf uns fahren sie ab!**“.



Auch die *Drehscheibe* bekam ein neues Titellogo und Design und zeigt die wesentlichen neuen Elemente des CD, welche sich durch alle Drucksorten in Zukunft durchziehen werden. Im GKB Logo (links, die bisherige Version) wurde die äußere Kontur geschlossen und damit die Einheit der drei Buchstaben verstärkt (siehe rechts). Beeindruckend an der Diskussion war die große Zustimmung zum Logo an sich, dessen völlige Umgestaltung von fast allen abgelehnt wurde.

Das zweite Gestaltungselement des neuen Designs sind stilisierte Schwellen als direkter Bezug zur Eisenbahn. Hier in der *Drehscheibe* in der Fußzeile als Seitenabschluss, auf anderen Drucksorten werden sie senkrecht entlang des linken Seitenrandes liegen.

Mit diesem erneuerten Corporate Design setzt die GKB zum Jahresende 2003 auch ein sichtbares Zeichen nach der Neustrukturierung und Neuorganisation des Unternehmens, die heuer durchgeführt worden sind. Die „alte, neue“ GKB im neuen Jahr zu neuen Zielen im neuen Design, - Sie werden sehen: „**Auf uns fahren sie ab!**“

(Text und Foto: HM)

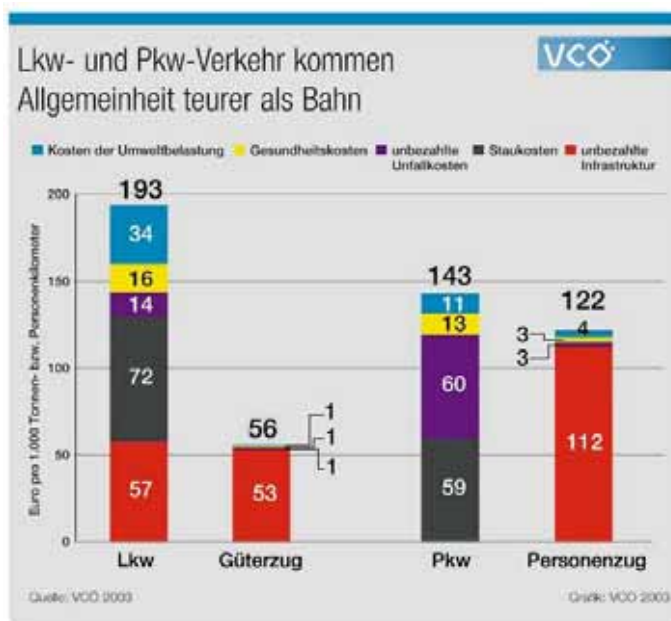
Seit Wochen wird über die Bahn geredet, kaum jemand aber kennt die Fakten. Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) hat die Zahlen zusammengetragen und stellt sie im Internet (www.bahnfakten.at) zur Verfügung. Hier z.B. ein Kostenvergleich von Straße und Schiene.

Kostenvergleich des Verkehrs

in Millionen Euro / Jahr	Straße	Schiene
Umweltkosten	2.879	51
Gesundheitskosten	1.479	46
Infrastrukturkosten	5.416	1.860
externe Unfallkosten	4.860	47
Gesamtkosten	14.634	2.004
Einnahmen	4.505	257
Belastung für jeden Österreicher in €	1.250	225

(Quelle: VCÖ 2003, www.bahnfakten.at)

Im Verkehr in Österreich ist mehr Kostenwahrheit nötig und ein Gesamtkonzept, das alle Verkehre auf Straße und Schiene, sowie Wasser (Donauschifffahrt) und Luft berücksichtigt. Einzelne Bereiche gegeneinander auszuspielen schwächt jede Gesamtlösung – und eine solche wird in einem Land, das jetzt schon die Drehscheibe des europäischen Verkehrs ist und in Zukunft noch stärker belastet werden wird, dringend benötigt!



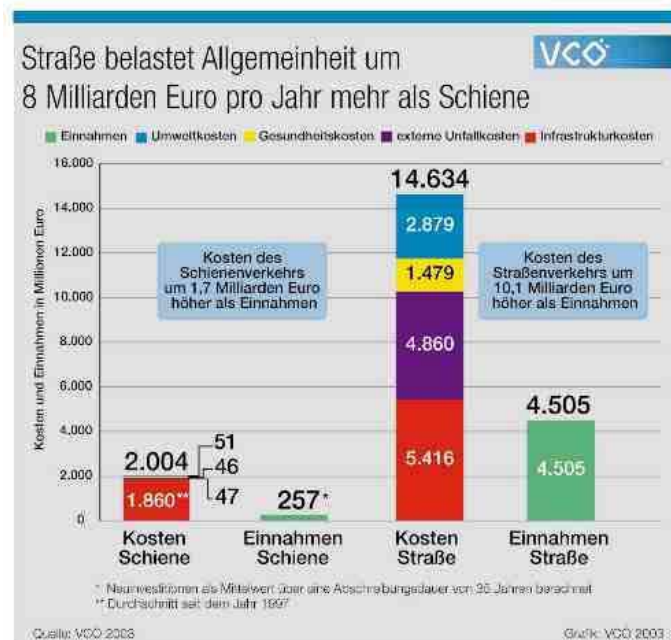
(aus: www.bahnfakten.at)

15-Jahre Jubiläum des VCÖ

Der VCÖ feiert seinen 15. Geburtstag und das Geschenk bekommen die GKB-MitarbeiterInnen: Ein **GRATIS-VCÖ-Ticket 2004** (includiert Gratis-Abo des VCÖ-Magazins, bis zu 50 % Ermäßigung bei VCÖ-Versicherungen, billigere ÖBB-VorteilsCard), welches automatisch am 31.12.2004 abläuft – ohne Kündigungsfrist!

Also, jede(r) GKB – MitarbeiterIn, der/die in Zukunft bestens mit Tipps und Fakten rund um Bahn / Verkehr / Schiene / Straße versorgt sein möchte und das Jubiläumsgeschenk des VCÖ will, schreibt an: VCÖ, z.H. Herrn Christian Gratzner, Bräuhausgasse 7-9, 1050 Wien

Die *Drehscheibe* dankt für dieses Jubiläumsangebot,



gratuliert zu 15 Jahren und wünscht dem VCÖ auch weiter alles Gute! (aus: www.bahnfakten.at) Mit freundlicher Genehmigung von VCÖ (<http://www.vcoe.at>)



EB – GV Eisenbahn / Güterverkehr

Eine Organisationseinheit der Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH (siehe Organigramm in: *Drehscheibe* 11, S.7) ist das Profit-Center **Eisenbahn - Güterverkehr** (abgekürzt: **PC EB-GV**). Geleitet wird EB-GV von **Wolfgang Zlatar**. Die *Drehscheibe* hat am 19.11.2003 mit Wolfgang Zlatar das folgende Gespräch geführt.

HM: Herr Zlatar, Sie führen das Profit-Center EB-Güterverkehr und damit die Sparte, die seit der Gründung der GKB immer der Kernbereich des Unternehmens war, auch wenn zu Beginn praktisch ausschließlich Kohle transportiert wurde. Welche Güter transportiert die GKB heute?

Zlatar: Wir transportieren heute zwischen 550.000 und 600.000 Tonnen unterschiedlichste Güter. Ein Großteil, rund 70 % entfallen auf Holztransporte, wo wir bereits eine lange und intensive



Kooperation mit der Holzverarbeitenden Industrie in der Weststeiermark haben. Diese intensive Zusammenarbeit schlägt sich auch in der Gestaltung einer unserer Lokomotiven sichtbar nieder, die als unübersehbarer Werbeträger für einen Großkunden ihren Dienst auf unserer Strecke verrichtet. Eine weitere Lokomotive als Werbeträger für einen anderen Kunden wird in den nächsten Tagen fertig werden. (siehe Foto unten)



Weitere 20% sind dann Heizöl Transporte, wo wir Großkunden in Graz und Lagerhäuser beliefern, die einen weiteren Vorteil des Bahntransportes nutzen, nämlich die längere Zeitspanne, in der ihnen der Tankwagen im Vergleich zum LKW zur Verfügung steht. Denn ein Bahnwagen bleibt länger beim Kunden, der mehr Zeit zum Umpumpen hat, als bei Lieferung durch einen LKW. Dadurch sparen unsere Kunden einen Teil ihrer Lagerkosten.

Der Rest sind dann unterschiedlichste Güter von und für die Weststeiermark.

HM: Wieviele Mitarbeiter stehen Ihnen dafür zur Verfügung?

Zlatar: Wir haben einen relativ geringen Personalstand, da wir auf die Multifunktionalität unserer Mitarbeiter Wert legen. Das heißt, niemand ist ausschließlich in einer einzigen Funktion eingesetzt, wie es teils bei den großen Bahnunternehmen der Fall ist. Und wir beanspruchen auch Arbeitskraft aus anderen Bereichen der GKB nach tatsächlichen Bedarf. Durch die Flexibilität und hohe

Einsatzbereitschaft unsere Mitarbeiter können wir auch wesentlich ökonomischer arbeiten, so setzen wir bei Verschubgüterzügen weniger Mitarbeiter ein als beispielsweise die ÖBB.

HM: Von den Mitarbeitern wird Flexibilität und Multifunktionalität gefordert, wie wichtig sind diese Eigenschaften für den Güterverkehr der GKB als Profit-Center?

Zlatar: Sehr wichtig! Wir wickeln Güterverkehre ja nicht nur auf unserem Streckennetz ab, sondern stellen unsere Leistungen ja auch Kunden auf anderen Strecken zur Verfügung. So bedienen wir neben einigen Anschlußbahnen auch Werksverkehre oder bieten unseren Kunden Ganzzüge vom Werksgelände bis zu internationalen Zielen an. Oder wir stellen Personal, Wissen und / oder Material für den Betrieb auf anderen Nebenbahnen, wie z.B. der Lavamünder Bahn in Kärnten, wo Gütertransporte aus der Fläche durchgeführt werden und im nächsten Jahr dann auch Nostalgiezüge verkehren sollen. Dafür bilden wir derzeit auch einen eigenen Triebfahrzeugführer aus und einen Verschubmeister, der die Lok wartet, haben wir schon vor Ort.

HM: Wie wird sich die EU-Osterweiterung auf das PC EB-GV auswirken?

Zlatar: Wir erwarten mit der Osterweiterung interessante Chancen, vor allem nach Süden in Slowenien, aber auch nach Ungarn oder später nach Kroatien. Auf Grund unserer Flexibilität und der bereits derzeit bestehenden Interessenten, die teilweise an die Adria Häfen in Slowenien bzw. Kroatien liefern, erwarten wir eine Ausweitung in diese Richtung. Wir können dann vom Werksverkehr bis zu den Seehäfen Logistiklösungen anbieten und sind diesbezüglich auch schon in Gesprächen.

HM: Welche Vorteile bietet die Bahn dabei den Kunden und worin liegt die Stärke der GKB in diesem Bereich?

Zlatar: Auch wenn die Bahn nicht so schnell ist, wie vielleicht ein einzelner LKW, so bieten wir dem Kunden doch eine ganze Reihe von Vorteilen: Gütertransporte mit der Bahn sind sicherer, besser kalkulierbar, besser planbar, wir haben kein Nacht- oder Wochenendfahrverbot und wir bewegen größere Mengen ökonomischer. Dazu hat die GKB auf dem eigenen Netz noch den Vorteil, dass wir dringende Transporte auch an einen unserer Personenzüge anhängen können und damit sehr rasch sind. Und ein wesentlicher Vorteil ist auch unsere Nähe beim Kunden und die fast schon familiäre, gute Beziehung zu unseren Stammkunden und Partnern in der Region.

Natürlich hängen wir auch von den Österreichischen Bundesbahnen ab, mit denen wir aber eine gute Zusammenarbeit pflegen. Und wir hoffen, dass wir mit ihnen unseren Service auch in Zukunft weiter verbessern werden können.



EB-GV Team: Hubert Hansekowitsch, Matthias Aldrian, Renate Papst, Klaus Rudowsky und Manfred Koren (von links) (Foto: G.Aldrian)



HM: Die GKB hat heuer eine Reihe von Erneuerungen vorgenommen und für die nächste Zukunft geplant. Was werden im Bereich EB-GV die nächsten Modernisierungsschritte sein?

Zlatar: Zur Zeit arbeiten wir an der Funkfernsteuerung im Vershub und auch auf der Strecke machen wir Versuche um die Flächenbearbeitung durch den Einsatz neuer Technologien effizienter zu gestalten. Angedacht wird dabei unter anderem der Einsatz von Funkfernsteuerungen in einzelnen Bahnhöfen auf der



Strecke und nicht nur im abgeschlossenen Bereichen.

HM: Sie sind als begeisterter Eisenbahner bekannt und haben in fast allen Bereichen der GKB ihre Erfahrungen gesammelt. Wie stellen Sie sich persönlich diesen Veränderungen und Herausforderungen?

Zlatar: Ich bin als begeisterter Eisenbahner 1979 in die Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH eingetreten und habe eine Vielzahl von Funktionen hier ausgeübt. Meine Interesse an der Eisenbahn

und meine Begeisterung ist nach wie vor ungeschmälert. Und ich führe mein PC EB-GV nicht nur hier vom Schreibtisch aus, sondern habe meinen direkten Bezug intensiviert:

Seit März 2003 habe ich nun auch die Triebfahrzeugführer Berechtigung und übe diese z.B. auf der Lavamünder Bahn auch praktisch aus.

HM: Wir danken für das Gespräch!

EB – GV Leitung: Wolfgang Zlatar
Tel.: +43 (0) 316 / 5987 - 250

(Interview: Dr. H. Moschitz; Fotos: EB-GV, Aldrian, Moschitz)

„Gutenberg“ geht in Pension!

Immer, wenn es besonders schnell gehen musste, wenn eine Fahrgastinformation am Besten vorgestern erscheinen sollte oder Drucke in einer Auflage von mehreren tausend Stück benötigt wurden: „Gutenberg“ war immer zur Stelle! Sein Name steht auf jedem Telefonverzeichnis, wenige haben ihn persönlich kennen gelernt, aber allen hat er gedient: unser Hausdrucker und Fachmann für Papier - und Bürobedarf **Gottfried Pöschl**.



Seit 25 Jahren bedient er Druckmaschinen, Kopierer, Falt- und Schneideeinrichtungen, Zusammenlege-, Leim- und Heftmaschinen, um aus Vorlagen jene Druckwerke herzustellen, die als Behelf, Verzeichnis, Drucksorten oder als Kundeninformation verwendet wurden.

„Als ich im Jahre 1978 zur GKB kam, hatte ich von einer Druckmaschine überhaupt keine Ahnung! Aber der Wille, mich in meinem Arbeitsgebiet zu entfalten, die Disziplin und das Bestreben, in jeder Tätigkeit einen Sinn zu sehen, das hat mich

immer wieder angespornt“, erzählt Herr Pöschl und unterstreicht seine Worte mit einem philosophischen Lächeln.

„Heute ist es Dank der Technik um vieles leichter, aber am Anfang musste man schon ein Künstler sein, um aus oftmals handgefertigten Vorlagen Druckwerke herzustellen, die auch nach der Vielfältigung noch lesbar waren. Mit Deckweiß haben wir Ränder abgedeckt, mit einem speziellen Radiergummi und ausgeklügelter Fototechnik noch vorhandene Schatten auf den Druckplatten retuschiert und am Ende doch noch den Druck wiederholen müssen, wenn der strenge Blick des Auftraggebers einen „illegalen Punkt“ oder ein „Stricher!“ im Text entdeckt hat.



Heute kann ich einen weißen Mantel tragen, aber früher, ja früher war die Druckerschwärze auf einem Kleidungsstück nicht wegzudenken! Ja, es gäbe noch viel zu erzählen, auch „Schmankerln“ sind darunter, aber ich mache lieber eine Schwenk in die „Jetzt - Zeit“, sagt Herr Pöschl und unterdrückt ein wenig seine Stimme.

„Nein nicht die Stimme versagt mir, sondern die Zeiten haben sich geändert! Das Personal wurde reduziert, die Maschinen wurden „klinischer“ und schneller und der Arbeitsumfang hat sich durch die PCs und Drucker vermindert. Heute drucke ich nur mehr Auflagen ab 150 Stück, darunter sind Kopien schon günstiger.“

Dennoch wird die hauseigene Reproanstalt praktisch von allen Abteilungen beansprucht. Dank der ausgereiften Desktop – Publishing - Systeme werden schon druckfertige Vorlagen angeliefert. Im „Notfall“ kann ein einfaches Informationsblatt binnen eines Tages fix und fertig produziert werden. Dass solche „Notfälle“ immer dann zu bearbeiten sind, wenn er ohnehin schon alle Hände voll zu tun hat, ist Herr Pöschl gewohnt - das Los eines Druckers!

Ob es ihm in der Pension langweilig werden wird?

„Sicher nicht“, sagt Herr Pöschl, „denn ich habe mir schon rechtzeitig Hobbys zugelegt und werde mich künftig vermehrt dem Garten und meiner liebsten Beschäftigung widmen: basteln mit dem Naturwerkstoff Holz.“

Herr Pöschl beendet das Gespräch ein wenig nachdenklich, als wolle er nochmals seine Zeit bei der GKB in Erinnerung rufen; doch plötzlich verfällt er wieder in die gewohnte Zielstrebigkeit und wendet sich einem seiner letzten Großaufträge bei der GKB zu: Die Endfertigung der Kundenfahrpläne für Bus und Bahn 2004.



Wir von der Redaktion der Drehscheibe, danken Herrn Pöschl für die gute Zusammenarbeit, denn immerhin hat er auch uns immer mit Bleistift und Büromaterial versorgt, damit wir unsere Gedanken zu Papier bringen konnten, und wünschen ihm alles Gute und vor allem Gesundheit für den künftigen Lebensabschnitt.

(Text und Fotos: Norbert Golob)



Schalltechnische Messungen



Manche Bewohner und Autofahrer werden sich gewundert haben, als am 25. und 27. August 2003 die LTE Lokomotive 2150.901-3 zwischen Straßgang und Premstätten - Tobelbad in km 7,1 wiederholte „Vorbeifahrten“ ohne Wagons, dafür aber mit einer Geschwindigkeit von 100 km/h vornahm, damit die Aufmerksamkeit auf sich zog und die Ruhe für so manchen Sonnenanbeter störte. Spielerei und Freizeitbetätigungen der Eisenbahner würden Kritiker sofort einwerfen, aber niemals die Geschehnisse einem Prüfverfahren zuordnen.

Dr. Stadlober: Die Fa. Vossloh Lokomotives GmbH hat uns beauftragt, an der LTE Lokomotive eine schalltechnische Abnahmemessung gemäß der Schienenfahrzeuglärmmessverordnung vorzunehmen und die Messergebnisse in einem Prüfbericht zu dokumentieren.

Wie laut eine Lokomotive nach außen hin sein darf (Schallemissionsgrenzen mit Relevanz für die Anrainer bzw. die Umgebung; siehe dazu Foto links) und wo die Grenzwerte im Führerstand (natürlich mit Bedeutung für den Lokführer; siehe dazu Foto unten) liegen, regeln UIC

Bestimmungen, Betriebsvorschriften, die Schienenfahrzeuglärmmessverordnung (SchLV) und Arbeitnehmerschutzbestimmungen

Ein weiteres Aufgabengebiet mit stark zunehmender Bedeutung im Rahmen der schalltechnischen Überprüfung eines Triebfahrzeuges ist die Messung der Lautstärke und der Frequenzlage der Makrofone. Nachdem die Abgabe der akustischen Signale, verbunden mit der Hörbarkeit durch den Straßenbenutzer, ein Teil der Sicherung einer Eisenbahnkreuzung nach §6 EKVO (Eisenbahnkreuzungsverordnung) ist, wird verständlich, wie wichtig die ordnungsgemäße Funktion der Makrofone ist. Erst wenn die Makrofone alle Auflagen gemäß den aktuellen UIC Normen und den Zulassungsvoraussetzungen des Infrastrukturbetreibers erfüllen, darf das betreffende Schienenfahrzeug in



Bei der Messung in der DH 1700.1: **Gerhard Konrader** (Leiter des Flottenmanagements / EB-TR-FM) und **DI Dr. Erich Stadlober**

Betrieb genommen werden.

Der Prüfbericht dokumentiert die Messergebnisse und macht sie für die Behörden transparent. So ist es auch verständlich, dass man bei der Prüfung besonderes Augenmerk darauf legt, dass alle Bedingungen eingehalten werden und man auch den Standort für die Messungen auf Grund der vorgegebenen Normen sorgfältig auswählt.



Makrofone: (tief) 370 und (hoch) 660 Hz

Dazu ein Auszug aus dem Prüfbericht:

„Das Versuchsgelände war so beschaffen, dass eine freie Schallausbreitung möglich war. Am Messstag herrschte trockene Witterung bei einer Außentemperatur von 21°C bis 25°C. Die Windgeschwindigkeit lag unter 3 m/s. Der A-bewertete Umgebungs - Geräuschpegel betrug am Messort der Fahrversuche am Messpunkt h=1,2m LpA ≤55 dB (A) und am Messpunkt h=3,5m LpA ≤60 dB (A) und lag damit mehr als 20 dB unterhalb des kleinsten Nutzpegels, sodass eine Störpegelkorrektur nicht erforderlich war.

Am Messort der Standversuche betrug der A-bewertete Umgebungs-Geräuschpegel LpA ≤ 50 dB (A) und lag damit ebenfalls mehr als 15 dB unterhalb des kleinsten Nutzpegels. Eine Störpegelkorrektur war damit ebenfalls nicht erforderlich.“

(dB bedeutet „Dezibel“ = Einheit f. Schalldruckpegel; Phon = Einheit f. Lautstärke; m/s = Meter pro Sekunde; Anm. d. Redaktion)

Dr. Stadlober: Wenn man alle Vorgaben für ein störfreies Messverfahren einhalten möchte, wird verständlich, dass es nur wenige Streckenabschnitte in unserem Schienennetz gibt, die eine Messung im Fahrversuch ermöglichen und deshalb auch die Messversuche in km 7,1 durchgeführt wurden

Warum hat die Fa. Vossloh gerade die GKB mit der Messung beauftragt?

Dr. Stadlober: Die GKB ist ein langjähriger Partner der Fa. Vossloh und besitzt auch das notwendige Vertrauen. Ein privates Unternehmen müsste neben dem Schienennetz auch eine sogenannte §15 Person gem EisbG 1957 anmieten und bei Arbeiten im Gleisbereich zusätzlich beaufsichtigt werden. Das würde die Kosten erheblich verteuern.

Und die Messgeräte?

Dr. Stadlober: Die Abteilung EB-IH bietet im Rahmen Ihrer Dienstleistungen auch fahrzeugtechnische Überprüfungen an und besitzt geeichte und im Rahmen des GKB-Qualitätssicherungssystems kalibrierte (kalibrieren bedeutet „ausrichten, mit einer Norm in Übereinstimmung bringen“; Anm. der Redaktion) Messinstrumente. Diese Präzisionsmessinstrumente sind nicht gerade billig, aber wir sind bestrebt die Marktnische der „Schalltechnischen Abnahmemessungen“ zu erschließen und optimal zu nutzen. Wir haben bereits einen Folgeauftrag an Land ziehen können, indem wir an der Lokomotive 98 45 0 383 010 -6 der Lavamünder Bahn ebenfalls eine schalltechnische Abnahmemessung vorgenommen haben und den Prüfbericht im Rahmen des behördlichen Genehmigungsverfahrens vorgelegt haben.

Der jüngste Auftrag betrifft die schalltechnische Vermessung der Makrofone an einer Vossloh Lokomotive Type G1206, nachdem berechnete Zweifel über die geforderte Lautstärke bei Betätigung der akustischen Signaleinrichtung geäußert wurden. Unsere Dienstleistungen bieten wir jedem an und sichern Qualität, die rasche Abwicklung und eine marktgerechte Preisgestaltung zu.

Die Redaktion der *Drehscheibe* wünscht der **Abteilung EB-IH** lautstark viel Erfolg bei den Aktivitäten im neuen Geschäftsfeld

(Das Interview mit Herrn DI Dr. Stadlober, Leiter EB-IH, G-BL, IN-BD-ZL, § 15 Person gemäß EisbG 1957 idgF für Maschinentechnik wurde von Norbert Golob geführt. Fotos: EB-IH; Hösch)



GKB – Betriebsausflug 2003

Ein voller Erfolg ober- und unter Tag war der GKB-Betriebsausflug am 18.10.2003 zur **TERRA MYSTICA**, dem Schaubergwerk in Bad



Bleiberg in Kärnten. Bei strahlendem Wetter war natürlich auch die Stimmung bestens und das Erlebnis eines Bergwerkbesuchs ließ bei einigen Kollegen auch die Erinnerung an die eigene Bergwerkerfahrung aufkommen, als unter dem Namen GKB neben der Eisenbahn auch noch der Bergbau florierte.

Mag. Dr. Rudolf Kores von der Geschäftsführung der GKB und **Andreas Schwammerlin** als Obmann der Personalvertretung (Foto rechts), die zu diesem Ausflug ins 3-Ländereck eingeladen hatten, galt der Dank aller TeilnehmerInnen für den gelungenen Betriebsausflug 2003!



(HM; Fotos: Schwammerlin A., Aldrian G.)

Lehrlingsausbildung EB-IH 2003

Heiß begehrt sind Ausbildungsplätze für Lehrlinge in Österreich. Und während viele Betriebe darauf verzichten, nimmt die GKB ihre Verantwortung wahr und bildet Kfz-Elektriker, Kfz-Techniker, Schlosser in Graz aus. Darunter sind auch 2 Mädchen mit vollem Eifer dabei.

Auf dem Foto vor der 1500er (v.l.n.r.) stehend: **Ausbildner Peter Hösch**, Mario Schimautz, Mark Schwarzl, Martin Jauk, Karl-Heinz Grubelnik, Stephan Vallandt, **Ausbildner Manfred Zöhrer**, **Ausbildungsleiter EB-IH Siegfried Tilzer**; vorne: Michael Cvetko, Michael Krammer, Anja Gerold, Bettina Kappl, Michael Schwindsackl und Oliver Peer

(Foto: EB-IH, am 21.11.2003)



Gesundheitsbericht 2003

Der GKE - Gesundheitsbericht (Gesundheit – Kommunikation – Erntwicklung) wurde von der **ARGE Delphin** präsentiert und das Projekt geht nun in die **Umsetzungsphase**. Bis Ende Jänner werden 3 Gesundheitszirkel mit folgender **Aufgabenstellung** eingerichtet:

- Analyse und Detaildarstellung der wichtigsten Gesundheitsbelastungen, abgeleitet aus dem Gesundheitsbericht 2003
- Ausarbeitung von Lösungs- und Verbesserungsvorschlägen
- Ergebnisbericht
- Umsetzungskonzept nach Dringlichkeit und Bedeutung der Vorschläge

Je Gesundheitszirkel sind 6 Sitzungen vorgesehen, die von externen Moderatoren begleitet werden. MitarbeiterInnen, die in einem dieser Gesundheitszirkel mitarbeiten wollen, werden ersucht, bezüglich der Detailinformationen die Personalvertretung oder ihren Vertrauensmann zu kontaktieren.

PS.: Der Gesundheitsbericht ist auch allen MitarbeiterInnen zugänglich: Bei PC – und CC Leitern, Personalvertretung und Vertrauensmännern und im Intranet auf dem Laufwerk „W (allgemein):“ im Verzeichnis: \Gesundheitsbericht_2003 (Norbert Golob)

Gleisbrückenwaage geeicht

Die 1979 errichtete Gleisbrückenwaage am Graz-Köflacher Bahnhof wurde einer Generalsanierung unterzogen und durch das **Bundeseichamt neu geeicht**.

Bei einer max. Tragkraft von **100 t** beträgt die gesetzlich zulässige **Toleranz 30 kg**.

Durchführung: techn. Kontrolle, Lagerservice etc. Fa. Frühwirth; Sandstrahlung: Firma Bekor, Ein und Ausbau: **IN-FW-BR**

(Text u. Foto: N.Golob)



Jubilarehrung 2003

Am **11. Dezember 2003** wurden im Gösser-Bräu Restaurant in Graz, eine Festtafel gedeckt und eine Mitarbeiterin und 30 Mitarbeiter der GKB an-



lässlich **ihrer 25-jährigen Firmenzugehörigkeit** geehrt: Der Einladung der Geschäftsführung und



der Personalvertretung waren fast alle Jubilare gefolgt und ab 16 Uhr füllte sich der große Saal im



1.Stock. Nach Eintreffen der Geschäftsführung begrüßte **Mag. Dr. Rudolf Kores** die Anwesenden.



Anschließend dankte **Generaldirektor Mag. Franz Weintögl** den Jubilaren für ihre jahrzehntelange treue Mitarbeit. In seiner Festansprache würdigte er aber nicht nur die Verdienste der Vergangenheit, sondern schilderte auch seine Pläne mit der



**AMON Alois
AMSCHL Helmut
DOLINSCHKE Johann
EIBL Otto
FLUCHER Alfred
FUCHS Karl
FUCHS Peter
GENSER Siegmund
GOLOB Norbert
GRINSCHGL Karl
GROSS Patriz
HÖSCH Peter
JARITZ Otto
KESCHMANN Josef
KOCH Alois
KRAINER Walter
LALLER Franz
MICHELITSCH Robert
MÜLLER Helmut
NUSSMÜLLER Johann
PÖSCHL Gottfried
PRIMUS Ferdinand
REINTHALER Josef
RUSS Manfred
SCHLÖGL Raimund
SCHMIDT Christine
SILBERSCHNEIDER Anton
STROHMEIER Ernst, Ing.
STROMMER Herbert
SUPPAN Karl
ZÖHRER Manfred**



Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH für die nächste Zukunft. Und nach der Rede von **PV-Obm. Andreas Schwammerlin** wurde schließlich geehrt, gedankt, Hände geschüttelt und Urkunden überreicht.



In gelöster, fast schon vorweihnachtlicher Stimmung wurde nach den Ehrungen das gemeinsame Festmahl eingenommen und der gemütliche Teil dieses



Abends genossen.

Ein festlicher Abend, der im Fluge verging und deshalb manchen Jubilar an seiner neuen GKB-Uhr



zweifeln ließ. Die **Drehscheibe** hat versucht, ihn zumindest auf Fotos festzuhalten und ladet alle Jubilare ein, die alle (digitalen) Fotos sehen möchten, bei uns vorbeizuschauen (Sozialgeb.II, Zi. 105, Tel.: GKB-311) und auf Wunsch können wir dann auch noch ein paar Erinnerungsfotos ausdrucken.



(Text u. Fotos: HM)



Beschwerdebrieff und Dankesmail

Im Beschwerdebriefkasten in Voitsberg fand sich folgender Brief, über den wir uns sehr gefreut haben.

Voitsberg, am 24.10.2003

Habe heute den falschen Zug, statt nach Deutschlandsberg nach Voitsberg, erwischt und wollte mich für das nette und zuvorkommende Personal der GKB bedanken. Sowohl beim Schaffner des Zuges um 19:40 ab Graz, der mir sofort mit Informationen und Hilfe zur Seite stand, als auch beim Personal des Bahnhofes Voitsberg, das extra für mich den Warteraum noch offen ließ und ich so nicht 1 Stunde in der Kälte warten musste. Ich finde das ist keine Selbstverständlichkeit, also ein großes Dankeschön von meiner Seite!

Mit lieben Grüßen N.N.



Ein Dankeschön, das wir gerne an unsere Kollegen weiterleiten: an Herrn Zgf Wolfgang Strametz (Foto rechts) und Fdl Erich Kiendler (Foto links).



Dieser 24.10. war offensichtlich ein besonderer Tag auch für Fam. Lichtenberger, die uns dieses e-Mail sandte:

Sehr geehrte Firmenleitung!

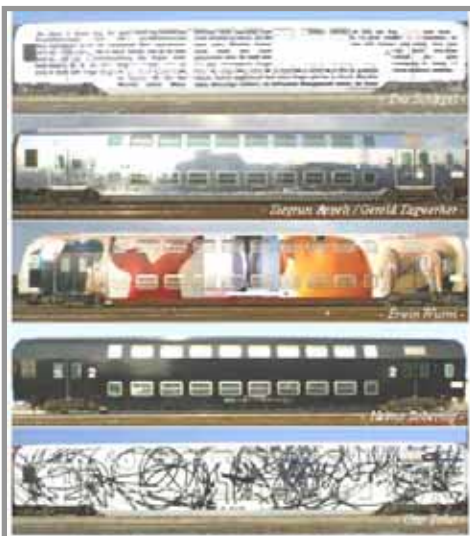
Meinem Sohn wurde am 24. 10. 2003 beim Umsteigen am Grazer Hauptbahnhof die Geldbörse samt allen Dokumenten, der ÖBB-Vorteilscard und dem gültigen Fahrschein gestohlen, er hatte nicht einmal mehr Geld um anzurufen, trotzdem wurde er vom Schaffner des Personenzuges nach Wies/Eibiswald Abfahrt um 19.40 Uhr mitgenommen. Ich möchte mich im Namen meines Sohnes und auch in meinem Namen bei diesem Schaffner (der Name ist mir leider nicht bekannt) und beim Personal des Bahnhofes Deutschlandsberg (der zuständige Beamte tätigte einen Telefonanruf nach Graz um meinem Sohn eine möglichst problemlose Rückfahrt ohne die Vorteilscard zu ermöglichen). Ich bitte Sie herzlichst diesen Dank an Ihre Mitarbeiter weiterzuleiten, diese Hilfsbereitschaft und Höflichkeit Ihres Personals ist meiner Meinung nach die beste Werbung für Ihr Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Guidrun Lichtenberger



Die beiden Kollegen waren schnell namhaft gemacht und den Dank der erleichterten Mutter an Herrn Zgf. Bernhard Müller (links) und Herrn Fdl. Gerhard Peter (Foto rechts) haben wir natürlich besonders gerne weitergeleitet.



KUNSTZUGPOSTER:

Das Bild links zeigt die fünf Kunstwagen der GKB und die Namen der Künstler, die sie gestaltet haben. Die Graz - Köflacher Eisenbahn GmbH hat damit einen Beitrag zu Graz - Kulturhauptstadt Europas 2003, geleistet. Auf Grund des großen Zuspruchs werden noch weitere Doppelstockwagons der GKB als Kunstwagons gestaltet werden. Und für zu Hause gibt es dieses

Poster bei der GKB oder als PDF zum downloaden unter:
[http:// www.gkb.at/download/Kunstzug.pdf](http://www.gkb.at/download/Kunstzug.pdf)



GKB – Büroküchen Wettbewerb (2)

PV-Obm. Andreas Schwammerlin steuert in der News-Aussendung der Personalvertretung eine „Beamten-Forelle“ bei: „Als gute Idee begrüßen auch wir von der Belegschaftsvertretung den Büroküchenwettbewerb der *Drehscheibe*. Denn dass unsere Kolleginnen und Kollegen vorzüglich kochen können, ist hinlänglich bekannt. Allein die Zeit dazu fehlt vielen von uns, vor allem im Turnusdienst. Nachdem ich selbst 22 Jahre als Fahrdienstleiter im Turnusdienst tätig war, möchte ich mich mit folgendem Rezept stellvertretend für alle Turnusdienstler am Wettbewerb beteiligen.“

Beamten Forelle a la Turnüs

Um 4 Uhr aufstehen, Hunger langsam aufbauen und zügig halb acht werden lassen. Am Graz Köflacherbahnhof das Hupsignal vom Jausenexpress abwarten, vor die Tür sprinten und die Beamten Forelle (belegtes Salzstangerl) erwerben. Anschließend die Beamten Forelle zwischen zwei Zugpausen hinunterwürgen. Mahlzeit!

Ich hoffe, mit diesem Rezept den ausgeschriebenen Preis LAB (Lob, Anerkennung und Bewunderung) zu gewinnen, rechne mir allerdings keine großen Chancen aus, da laut *Drehscheibe* der Preis nur einmal vergeben wird. Ja, ja, mit Lob für uns Mitarbeiter wird halt sehr sparsam umgegangen!

(aus: OG News Oktober 2003)

Drehscheibe: Lieber Koll. Schwammerlin, einmal **LAB** (Lob, Anerkennung und Bewunderung) wollen wir ja gerne aussprechen für den originellen Beitrag. Aber mit der Dampfkochzug-Ehrenurkunde wird's nichts werden. Denn in den Teilnahmebedingungen Pkt.2 steht: „Keine Heim- oder Telearbeit!“ und bei aller Wertschätzung des Rainer'schen Jausenexpress und des Einsatzes der Kollegen aus dem Turnusdienst, die „Beamten-Forelle“ ist leider eindeutig Telearbeit!

Bergbaugelände zu verkaufen

In der Stadtgemeinde Voitsberg werden insgesamt rund 128,633 Hektar ehemalige Bergbaufläche verkauft:

- 11,7 ha Waldfläche (Jungwald durch Selbstanflug);
- ca. 39,1 ha Tagbauflächen (Stabilisierungs-, Sicherungs- und Rekultivierungsarbeiten sind hier noch vorzunehmen);
- ca. 64,95 ha Waldfläche (davon rd. 30,3 ha Jungwald auf ehemaligen Bergbauflächen);
- ca. 10 ha Wiesen und Acker;
- ca. 2,88 ha ehemaliges Werksgelände mit dem ehemaligen Betriebsleitergebäude Zangtal.

Informationen:
GKB-Bergbau GmbH
Tel. 03144/2511 DW 246 oder 216

Kleine Zeitung, 14.11.2003

IMPRESSUM:

„Drehscheibe“ – das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift für MitarbeiterInnen, PartnerInnen und Freunde der GKB.

Medieninhaber: Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH

Eigenverlag und -druck

Hrsg.: Abt. G-PE-PR

Auflage: 1.650

Redaktion: Dr. Herbert Moschitz

Anschrift: Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH

DVR 0066265

Direktion Graz, 8020 Graz, Köflacher Gasse 35-41

P.b.b.

Tel.: +43 (0) 316 / 5987 – 311

FAX: +43 (0) 316 / 5987 – 15

e-Mail: gkb.drehscheibe@gkb.at

ADRESSETIKETTE